

TABOR

Evangelische Kirchengemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

Tel 612 31 29
Fax 612 77 76

März 2005

4. März 19 Uhr
Weltgebetstag-Gottesdienst
Frauen aller Konfessionen laden ein

Karfreitag 25. März 15 Uhr Gottesdienst
Johannespassion von H. Schütz
Gregorianikensemble Liqueszentia

Feier der Osternacht
26. März 22 Uhr

Ostergottesdienst
27. März 10 Uhr

*Die ganze Schöpfung soll befreit werden
zur Freiheit und Herrlichkeit der Gotteskinder.*

Römer 8,21

März 2005

Der Schmerz Gottes	Seite 3
Gottesdienste Karfreitag und Ostern	Seite 4
Aus der Gemeinde	Seite 5
Hungertuchausstellung	Seite 6
Weltweit informiert beten	Seite 7
Einladung zum Konfirmandenunterricht	Seite 8
www.evtaborgemeinde.de	Seite 8
Einladung zum Ev. Kirchentag	Seite 9
Weltgebetstagsgottesdienst in Tabor	Seite 10
Tag der offenen Tür in der Kita	Seite 11
Kyoto usw.	Seite 12-13
Kinderseiten	Seite 14-16
Freud und Leid	Seite 17
Gottesdienste	Seite 18

Indische Spezialitäten

KOHINOOR

Café und Restaurant
offen von 12 bis 24 Uhr
Schlesische Str. 29, 10997 Berlin
Tel. 030 / 61281567

Samstag und Sonntag

Warmes indisches Buffet

mit verschiedenen Gerichten
z.B.: Lamm, Huhn, Gemüse

Essen soviele Sie wollen
für **6,00 Euro**

Impressum:

- **Herausgegeben** vom Gemeindekirchenrat der Taborgemeinde
- **Redaktionsgruppe:** A. Herrmann, St. Matthias, B. Waechter
- **Briefe, Post, Nachrichten**, etc. an die Redaktionsgruppe bitte über das Gemeindebüro.
- **Druck:** Wichernverlag
- Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindekirchenrates, bzw. der Redaktionsgruppe wieder!

Andachten in der Passionszeit

Am 11. und 18. März finden die Freitagsandachten erst um **18 Uhr im Seitenschiff** statt.

Wir wollen einige Hungertücher, die bereits im Gottesdienst vorgestellt wurden, zum Thema der Passionsandachten nehmen.

Am 4. März hält Burkhard Waechter die Andacht zu "Gott begegnen im Fremden" und am 18. März spricht Ruth Köppen über "Biblische Frauengestalten".

Pfr. Gahlbeck wird im Karfreitagsgottesdienst das Hungertuch "Ein Jahr, das Gott gefällt" in den Gottesdienst mit einbeziehen.

Gottesdienste zu Karfreitag und Ostern

Karfreitag 15 Uhr Pfr. Gahlbeck
mit der Johannespassion von Heinrich Schütz
(Gregorianikensemble Liqueszentia)

Ostersonabend 22 Uhr Pfr. Matthias

Ostersonntag 10 Uhr Pfr. Matthias mit
anschließendem Frühstück

Ostermontag kein Gottesdienst

Busausflug im März - nicht nur für Ältere

Am 31. März um 13 Uhr starten wir wieder mit Interessierten ins Umland.

Vor Ort können Sie dann Mittag essen, spazieren gehen und Kaffee trinken.

Kosten für die Busfahrt **8,50 Euro**.

Titelbild: Sieger Köder - Auch die Schöpfung soll befreit werden zu Freiheit und Herrlichkeit (Röm 8)

Seite 3: Cranach - Klage

Seite 4: H. Bosch - Christus, das Kreuz tragend
Matthias N. Grünwald - Auferstehung

Seite 6: Sieger Köder - Hoffnung der Ausgegrenzten

**Bürobedarf, Schreibwaren, Stempel
Schul- und Zeichenmaterial
Bewerbungszubehör, Toner & Tinten
schöne Dinge zum Schenken und Spielen**

PAPIER & SPIELE

alles zum Schreiben und noch viel mehr...

**Oppelner Straße 8
10997 Berlin - Kreuzberg
Tel / Fax 030 / 612 68 61**

„So steht geschrieben,
dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage;
und dass gepredigt wird in seinem Namen
Umkehr zur Vergebung von Schuld unter allen Völkern.“
Lk 24,46-47 (Monatspruch für den März)

Liebe Leser und Leserinnen des Taborboten!

Viel wird los sein in Tabor im März: Weltgebetstag, ökumenische Hungertuchausstellung und Andachten zu dieser Ausstellung, die dann mit einem besonderen Akzent Karfreitag ausklingen: Unser Gregorianik-Ensemble singt die Johannes-Passion von Heinrich Schütz. Und dann Ostern.

Bei diesen Veranstaltungen liegt ein deutlicher Schwerpunkt auf dem Leiden von Menschen, vor allem auf dem Leiden der Armen, und auf den Gaben und Fähigkeiten, die in ihnen stecken. Im Gedanken des Leidens und Schmerzes liegt auch die Verbindung zum Monatspruch für den März: Jesus wird leiden, heißt es dort.



Sich darüber Gedanken zu machen, kann heißen, sich zu fragen: Schmerz Gottes? Vermag wirklich jemand, Ihm Schmerz zuzufügen? Die Auskunft der Bibel zu dieser Frage heißt: Nicht kosmische Vorgänge, nicht irdische Tiere oder Pflanzen tun, sondern ausschließlich Menschen. Der Mensch kann theologisch deshalb als

dasjenige Lebewesen definiert werden, das Gott Schmerz zufügen und durch den Gebrauch dieses Könnens zum menschen-, schöpfer- und gottfeindlichen Menschen werden kann.

Steht dem aber nicht entgegen, dass Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist? Bedeutet diese Menschwerdung nicht eine hohe Auszeichnung für den Menschen? Jedenfalls ist dieser Gedanke in der Geschichte immer wieder aufgekommen, die Menschwerdung Gottes zielt auf die Vergöttlichung des Menschen. Allerdings ist auch der entgegengesetzte Gedanke denkbar: Ist biblisch nicht davon auszugehen, dass gerade diese Menschwerdung den Menschen als das gefährdetste und gefährlichste aller Geschöpfe kenntlich macht? Als das Lebewesen, das ohne göttliches Eingreifen das Projekt Gottes „Leben auf der Erde“ zum Scheitern zu bringen droht?

Die Dramatik vieler biblischer Erzählungen und außer-biblischer Erfahrungen besteht darin, dass nicht nur Menschen Gott erfahren, sondern dass auch Gott die Menschen erfährt - auch stets wieder auf schmerz- und leidvolle Weise. Keine Rede davon, dass er alles menschliche Tun immer schon vorausweiß oder vorausbestimmt. So sehr er uns zu überraschen vermag, so sehr wird er auch immer wieder überrascht, freilich meistens auf schmerzvolle Art. Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang das Weinen Jesu über den Untergang Jerusalems, weil die Bewohner der Stadt nicht sehen, was ihnen zum Frieden dient (Lk 19, 41-44).

Dass Jesus stundenlang am Kreuz litt und schließlich mit einem Schrei verschied (Mk 15, 37), zeigte - exemplarisch für die negativen Möglichkeiten des Menschseins und der Geschichte überhaupt - dass es weitaus schrecklicher ist, in die Hände lebendiger Menschen als in diejenigen des lebendigen Gottes zu fallen (vgl. Hebr. 10,31). In Gedenken an Gewalt- und Folteropfer, in Gedenken an zahllose „erfolgreiche“ wie unbestraft gebliebene Völkermorde wird jedenfalls die Behauptung, die Weltgeschichte sei das Weltgericht, zur zynischen Verhöhnung der Opfer. Die Bibel jedenfalls weiß nichts davon, dass Gott sein Gericht an die Geschichte, also an Menschen, delegiert habe.

So jedenfalls bleibt es bei der Erkenntnis, dass es Menschen sind, die Gott Schmerz zufügen, die sein Projekt Leben verhöhnen und zerstören.

Er zwingt uns jedoch nicht zum Guten: Härte oder menschliche Freiheit? Mit Ostern zeigt er uns: Nicht alles muss so bleiben. Und lädt uns ein, diesen Weg mitzugehen.

Mit Zwang lässt sich zwar manches machen, nie jedoch Menschenhände, in die zu fallen nicht schrecklich, sondern wohlthuend, aufbauend und tröstlich, auch heilend und Freude verbreitend ist.

Ekki Gahlbeck



**“Nicht diesen,
sondern Barrabam!”**

***Heinrich Schütz:
Johannespassion***

Liqueszentia
ensemble für gregorianik

Marcell Armbrecht,
Evangelist

Leitung: Nina Sandmeier

Karfreitag

25. März 15 Uhr

Feier der Osternacht

26. März 22 Uhr

In einer liturgischen Osternachtfeier wollen wir mit Musik, Gesang und Texten mit Christus aus der Dunkelheit des Todes in das österliche Licht des neuen Lebens gehen.

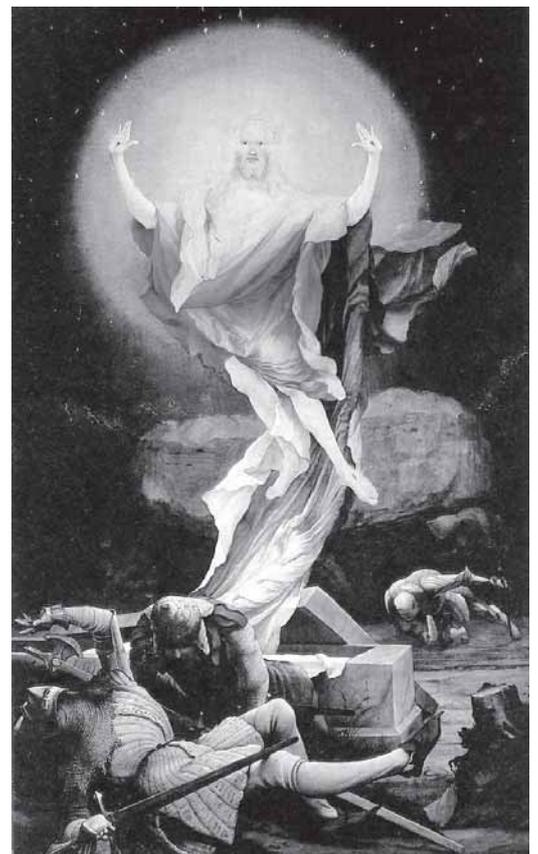
Es laden herzlich ein Stefan Matthias und Nina Sandmeier.

Feier der Auferstehung

Ostersonntag 27. März 10 Uhr

Wir feiern die Auferstehung mit österlichen Texten und mit Musik und lassen uns von der Osterfreude ergreifen.

Achtung Sommerzeit! Die Uhr eine Stunde zurückstellen!



Hoffnung den Ausgegrenzten - Misereor-Hungertuchausstellung

28. Februar bis 27. März 2005

Seit einigen Jahren finden in Tabor regelmäßig Gottesdienste zu einem Hungertuch der katholischen Hilfsorganisation Misereor statt. In unserem Jubiläumsjahr, dem 100. Geburtstag der Taborkirche, werden wir sechs große Hungertücher (drei mal zwei Meter) im Taborium, im Seitenschiff und in der Kirche ausstellen, zu denen wir einen Gottesdienst gehalten haben. Die Hungertücher wurden von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern gestaltet.

Das erste Hungertuch (das jetzt schon im Taborium hängt) „Brot und Rosen - Unser tägliches Brot gib uns heute“ wurde von sieben Frauen aus Brasilien, Ecuador und Bolivien zusammen mit Monika Wiczorek und Tania Lescano gemalt.

Im Seitenschiff werden die Tücher mit den Titeln gezeigt:

„Hoffnung den Ausgegrenzten“ des deutschen Malers Sieger Köder,

„Biblische Frauengestalten - Wegweiser zum Reich Gottes“ der Künstlerin Lucy D`Souza aus Indien,

„Ein Jahr, das Gott gefällt - Neubeginn und Befreiung“ des indonesischen Künstlers Suryo Indratno

und das Hungertuch „Gott begegnen im Fremden“ des südafrikanischen Künstlers Azariah Mbatha.

Im Kirchenschiff kann man das Tuch „Augen-Blicke des Friedens“ des Künstlers El Loko aus Togo betrachten. Verwoben in 36 Gesichter im Stil der afrikanischen Maskentradition liegt, in dieser Vielfalt der Augen-Blicke, das Kreuz.

Informationsmaterial zu den Bildern, zur ökumenischen Aktion der Hilfsorganisation Brot für die Welt und Misereor und zu den ökumenischen Aktivitäten der letzten Jahre in Tabor werden für alle Besucher bereitstehen.

Schulklassen und größere Gruppen können ihren Besuch auch im Gemeindebüro (030/6123129) anmelden, so dass wir uns auf ihren Besuch vorbereiten können.



Die Ausstellung wird vom 28. Februar bis zum Ostersonntag, den 27. März in der Taborkirche zu sehen sein.

Im Rahmen der Ausstellung wird es auch zwei Andachten geben: Am Freitag, den 11. März um 18.00 Uhr findet im Seitenschiff eine Andacht zum Tuch „Gott begegnen im Fremden“ mit Burkhard Waechter statt. Und am Freitag, den 18. März um 18.00 Uhr wird Ruth Köppen eine Andacht zu dem Tuch „Biblische Frauengestalten - Wegweiser zum Reich Gottes“ halten.

Am Karfreitag dann wird im Gottesdienst um 15.00 Uhr das Hungertuch „Ein Jahr, das Gott gefällt“ von Pfarrer Gahlbeck mit einbezogen. Ausserdem ist in diesem Gottesdienst die Johannespassion von Schütz zu hören.

Besonders in unserem Wrangelkiez sind viele Menschen durch die hohe Arbeitslosigkeit und ein niedriges Einkommen von vielen Dingen ausgegrenzt. Ein Besuch der Ausstellung, „Hoffnung den Ausgegrenzten“ wird ihnen den Reichtum der Schöpfung und des menschlichen Lebens sicherlich näherbringen.

Ruth Köppen

Weltweit informiert beten

Wenn Sie in diesem Jahr zum Weltgebetstagsgottesdienst kommen, erhalten sie am Eingang der Kirche eine kleine Kerze. "Lasst uns Licht sein", heisst das Thema des Jahres 2005. Frauen aus Polen, die die Liturgie für den Gottesdienst vorbereitet und erarbeitet haben, laden uns ein, mit ihnen zu beten und zu singen. Wie schon seit vielen Jahren treffen sich Menschen aus allen Ländern der Welt am 1. Freitag im März zu diesem einzigartigen Gottesdienst. In Kreuzberg findet der

Abendgottesdienst in der Taborgemeinde statt. Wie immer nehmen evangelische, katholische, baptistische, methodistische und reformierte Christen daran teil. Die Konfession spielt beim Weltgebetstag keine Rolle. Alle beten gemeinsam und zwar rund um den Erdball. Ich finde es immer wieder faszinierend, mir vorzustellen, dass 24 Stunden ununterbrochen gebetet wird: Wenn ich mor-

gens aufstehe, irgendwo auf einer Insel im Pazifischen Ozean und wenn ich abends schlafen gehe, in einem Dorf in Amerika. Wir alle sind verbunden durch die Lieder und Gebete, die die polnischen Frauen ausgesucht haben.

Zusätzlich zu diesem Gottesdienst gibt es Hintergrundinformationen zu Polen, so dass wir die Gebetsanliegen der Polinnen besser verstehen. Obwohl Polen unser Nachbarland ist, wissen wir relativ wenig über diese Land. Dort leben 38 Mio. Menschen, außerdem leben 15 Mio. Menschen polnischer Nationalität im Ausland. Allein im vergangenen Jahrhundert haben sich durch

zahlreiche Kriege die Grenzen des Landes immer wieder verschoben. Als Folge des zweiten Weltkrieges kamen 6 Mio. Polen ums Leben.

Seit dem 1. Mai 2004 sind wir mit Polen durch die gemeinsame Mitgliedschaft in der EU verbunden. Es ist zu hoffen, dass auch dadurch die im letzten Weltkrieg geschlagenen Wunden allmählich heilen.

Die Mehrheit der polnischen Bevölkerung, circa 97% gehören der römisch katholischen Kirche an. Außer-

dem gibt es noch viele verschiedene kleinere Kirchen und christliche Gemeinschaften.

Die Arbeitslosigkeit in Polen beträgt heute 19% und unter den jungen Menschen sind fast 30% arbeitslos. Fünfzig Prozent der Menschen, besonders Ältere, kinderreiche Familien und alleinerziehende Frauen leben am Rande der Armutsgrenze. Fast 90% der erwerbsfähigen Frauen arbeiten in Vollzeit Trotz besserer

Ausbildung verdienen sie zum Teil 25% weniger als Männer.

Die Kollekte des Weltgebetstagsgottesdienstes geht weltweit an Frauenprojekte. Ein Teil der Kollekte dieses Gottesdienstes ist für die Frauenorganisation „La Strada“ bestimmt, die sich europaweit gegen den Frauenhandel engagiert.

Die polnischen Frauen rufen uns auf: "Lasst uns Licht sein!"

Was das genau für Sie und für uns bedeutet, erfahren wir in diesem Gottesdienst.

Eva Volker

In Kreuzberg werden zwei Gottesdienste zum Weltgebetstag angeboten

15.00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche,
Zossener Straße 65
Informationen und Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gottesdienst

19.00 Uhr Tabor-Kirche, Taborstraße 17
Gottesdienst
anschließend Informationen und Imbiss



Einladung zum Konfirmandenunterricht

Wir laden alle jungen Menschen unserer Gemeinde, die im nächsten Jahr zu Pfingsten eingesegnet werden möchten, zum Konfirmandenunterricht ein. Der Unterricht findet einmal wöchentlich immer mittwochs um 17.00 Uhr statt. Die Dauer beträgt ein Jahr. Während der Schulferien ist natürlich kein Unterricht.

Die Anmeldung unter Vorlage der Geburtsurkunde und - falls vorhanden - Taufschein und Religionszeugnis, erfolgt im Gemeindebüro, bei Pfr. Gahlbeck oder Pfr. Matthias zu den Sprechzeiten dienstags 10 - 12 Uhr oder mittwochs 18 - 19 Uhr. Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 25. Mai um 17 Uhr.

Pfarrer Klaus-Ekkehard Gahlbeck und Pfarrer Stefan Matthias



www.evtaborgemeinde.de - www.tabor-kreuzberg.de

Nun ist es soweit: Auch die Taborgemeinde hat eine Seite im World-Wide-Web. Besuchen Sie uns doch einmal virtuell auf unserer Webseite www.evtaborgemeinde.de oder auch www.tabor-kreuzberg.de.

Manches ist vielleicht noch nicht ganz perfekt, aber die Seite ist auf jeden Fall eine Reise wert. Für jeden Arbeitsbereich in der Gemeinde gibt es eine Rubrik. Es gibt auch eine sehenswerte Fotogalerie mit Ansichten von Tabor. Und wer einen Artikel in einem alten Taborboten nachlesen will - auch das ist möglich durch unser Online-Archiv. Und natürlich findet man auch die aktuellen Gottesdienste und demnächst auch andere aktuelle Infos und Veranstaltungshinweise. Bis dann also im Web und natürlich im richtigen Leben.

Es grüßt herzlich der Web-Master Stefan Matthias

„Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“ (5 Mose 6,20) „... gut wenn du eine Antwort weisst.“

Tabor-Gemeindefahrt zum Kirchentag in Hannover 25. - 29. Mai 2005

Gedankenaustausch mit Menschen aus aller Welt

Erleben von Kirche einmal anders

Gemeinsam feiern

Neues erfahren - auf dem Kirchentag!

Viele haben vielleicht noch den Ökumenischen Kirchentag in Berlin vor zwei Jahren in guter Erinnerung. Und vielleicht hat das neugierig gemacht auf das, was auf dem nächsten Kirchentag geschieht. In diesem Jahr ist der Kirchentag in Hannover und wir wollen mit einer Gemeindegruppe diesen Kirchentag besuchen. Hier also die herzliche Einladung, an dieser Fahrt nach Hannover teilzunehmen. Die Anmeldung erbitten wir möglichst bis zum 22. März (wir müssen zum 1. April die Teilnehmerzahl beim Kirchentag anmelden!).

Für die Dauerteilnahme entstehen Kosten von 100,- Euro pro Person (ermäßigt für Schüler- und Studentinnen, Rentner, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger etc. 70,- Euro). Darin enthalten ist das Frühstück, die Fahrt mit dem Bus nach Hannover und die freie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Hannover.

Die Unterbringung erfolgt in Gemeinschaftsquartieren (meistens Klassenzimmer in Schulen). Auf besonderen Wunsch können ältere Teilnehmer auch in einem Privatquartier unterkommen (Aufpreis 12,- Euro).

Noch gibt es keine Programme für den Kirchentag. Diese werden voraussichtlich Ende April erscheinen. Sobald sie vorliegen und wir die Unterlagen vom Kirchentag haben, werden wir alle Mitfahrer/innen zu einem Vorbereitungstreffen in die Taborgemeinde einladen. Dann werden wir auch alle organisatorischen Fragen (Abfahrtszeiten, Quartieradressen, etc.) klären.

Wer weitere Infos haben möchte oder noch Fragen hat, der kann mich gerne anrufen (612 31 29) oder Dienstags zwischen 10 und 12 Uhr in meine Sprechstunde kommen.

Ich freue mich auf inspirierende Tage in Hannover und auf gute Gespräche und Begegnungen

Pfarrer Stefan Matthias

Bitte hier abtrennen

✂-----✂-----✂-----✂-----✂

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Teilnahme am Kirchentag vom 25. - 29. Mai 2005 in Hannover an.

Vor- und Zuname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort: Alter:.....

Telefon-Nr.

Ich zahle den vollen / ermäßigten Teilnehmerbeitrag von 100,- Euro / 70,- Euro. (Nichtzutreffendes streichen)

Ich bestelle Mittagessen (Preis steht noch nicht fest - ca. 15,- Euro für drei Tage)

Ich fahre gemeinsam mit der Gruppe im Bus von Berlin nach Hannover.

Ich benötige eine Unterbringung im Privatquartier und bitte deswegen um Rücksprache.

Anmeldung an: Taborgemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag

Freitag, 4. März 2005

Gottesdienst 19 Uhr Taborkirche



LASST UNS LICHT SEIN

Tag der offenen Tür in der Tabor Kita



am Samstag,
den **12. März 2005**
von 14 – 18 Uhr

Die Tabor Kita öffnet ihre Türen. Am Samstag, den 12. März 2005 sind alle Eltern, Kinder, Gemeindeglieder und Kiezbewohner herzlich eingeladen, die Tabor-Kita zu besuchen und zu besichtigen, sich zu informieren und an kleinen Beschäftigungsangeboten teilzunehmen.

Es wird neben zahlreichen Informationen außerdem Kaffee und Kuchen angeboten, sowie ein Trödelstand mit Kinderkleidung.

Das Kitateam freut sich über eine rege Teilnahme.



Kyoto usw.

In Monat März werden wir uns zumindest kalendarisch vom Winter verabschieden und den Frühling willkommen heißen können. Ob das Wetter dann auch unseren Erwartungen entsprechen wird, kann man derzeit noch nicht prognostizieren. Ich habe aber schon jetzt (Mitte Februar) erste Schneeglöckchen gesehen, die sich ganz vorsichtig zum Tageslicht drängen.

Sie werden das doch sicher nicht in der Erwartung der globalen Erwärmung gemacht haben, weil sie nicht mehr an das Inkrafttreten des Kyoto-Abkommens glauben wollten?

Aber nun etwas ernsthafter! Dieses Abkommen ist am 16. Februar 2005 in Kraft getreten, allerdings ohne Beteiligung des derzeit größten Treibhausgasproduzenten und -emittenten USA und ohne China, das mit wachsender Industrialisierung und lawinenartig zunehmendem Autoverkehr die USA in dieser Hinsicht bald überflügeln könnte.

Sie erinnern sich sicher noch halbwegs an den Inhalt des erwähnten Abkommens, das inzwischen von 128 Staaten unterzeichnet wurde, und mit dessen Realisierung ganz oberflächlich umschrieben, der von Menschen verursachte Anteil des Treibhauseffektes in der Atmosphäre zumindest gebremst werden soll. Die meisten teilnehmenden Staaten hatten sich verpflichtet, den Ausstoß klimaschädigender Treibhausgase bis 2012 um etwas mehr als fünf Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dass es sich dabei nur um einen ersten Schritt handeln kann, der nicht ausreichend ist, wird inzwischen zumindest von seriösen Klimaforschern kaum noch bezweifelt.

Gemeint sind dabei vor allen die Treibhausgase:

Kohlendioxid (CO₂); vom Menschen beeinflusst vor allem durch die Verbrennung von Kohle und Erdöl und durch die Zerstörung der Wälder, der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre stieg seit Beginn der Industrialisierung um etwa 35 %;

Methan (CH₄); es entsteht durch mikrobielle Prozesse beim Abbau von organischem Material u. a. in Mülldeponien oder Feuchtegebieten und durch die Viehzucht, so z. B. durch die Verdauung im Magen der Rinder. Die Landwirtschaft erzeugt etwa zwei Drittel der Methan-Emissionen. CH₄ ist Hauptbestandteil von Erd- und Biogas. Obwohl Methan etwa 21-mal so klimaverändernd wirkt wie Kohlendioxid, fällt es wegen der geringeren Konzentration weniger ins Gewicht;

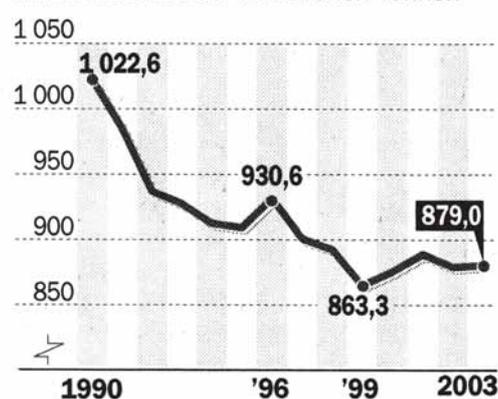
Distickstoffoxid (N₂O, „Lachgas“); N₂O entsteht bei mikrobiellen Abbauprozessen von Stickstoffverbindungen in den Böden und entweicht besonders aus schweren, überdüngten und feuchten Böden. Der Niederschlag von Ammonium-Stickstoff, der bei der Gülleverdunstung entsteht, kann Lachgasbildung verursachen. Die klimaverändernde Wirkung ist etwa 310-mal so hoch wie die von Kohlendioxid;

halogenierte Kohlenwasserstoffe (CHF₃, CF₄, ...); diese werden meist gezielt produziert und als Treibgas, Kühl- oder Feuerlöschmittel eingesetzt. Die Reduzierung wird hierbei vor allem durch die Entwicklung von Ersatzstoffen betrieben und zumindest in Deutschland wird eine vorwiegend kontrollierte Entsorgung durchgeführt, z. B. bei der Entsorgung alter Kühlschränke. Die klimaverändernde Wirkung dieser Stoffe kann bis zu 11000-fach stärker als die von Kohlendioxid sein;

Schwefelhexafluorid (SF₆); es ist eines der stärksten Treibhausgase, jedoch mit einer geringen Gesamtmenge. Schwefelhexafluorid wird u. a. als Isolationsgas in Hochspannungsanlagen und auch als Füllgas in Schallschuttscheiben und in Autoreifen eingesetzt, ca. 75 % der Emissionen fallen bei der Entsorgung dieser Produkte an. Seine klimaverändernde Wirkung ist etwa 23900-mal stärker als die von Kohlendioxid.

Anmerkung: Die Faktoren für die klimaverändernde Wirkung der Arten von Treibhausgasen bezogen auf Kohlendioxid gelten für einen Zeitraum von 100 Jahren; die Verweildauer der Gase in der Atmosphäre ist sehr unterschiedlich. Diese Faktoren wurden einem Artikel des „Stern“, Nr. 7 vom 10. 02. 2005 „Steckbrief der Treibhausgase“ entnommen.

Ausstoß von Kohlendioxid in Deutschland in Millionen Tonnen



Deutschland: In der Bundesrepublik ist der Ausstoß von Kohlendioxid am Beginn der Neunziger Jahre klar zurückgegangen. Seit einigen Jahren stagnieren die Werte. Sie schwanken wetterbedingt nur noch leicht.

Die negative Einwirkung des Menschen auf die globalen Klimaveränderungen wird immer noch sehr kontrovers diskutiert, weil der Zeitraum, wo man beispielsweise über exakte und belegbare Temperaturmessungen verfügt - etwa erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts - relativ kurz ist und weiter zurückliegende Aussagen sich nur indirekt aus Eiskernbohrungen in den Polgebieten der Erde bzw. aus Untersuchungen der Jahresringe möglichst vieler Bäume bzw. anderen Analysen gewinnen lassen. Die derzeitigen Klimaänderungen hören sich wenig spektakulär an. Sie erfolgen noch fast unmerklich und in kleinen Schritten.

Obwohl die Meinungen zu den Ursachen des weltweiten Temperaturanstiegs von etwa 0,7 Grad innerhalb der letzten 50 Jahre noch sehr kontrovers sind, neigt doch inzwischen die größere Anzahl der seriösen Klimaforscher dazu, sie menschlichen Aktivitäten zuzuschreiben.

Da aber Millionen von Menschen Opfer der Auswirkungen der Klimakapriolen sein können, ist es auf jeden Fall sinnvoll, hier zu versuchen Schadensbegrenzung zu betreiben.

Ich möchte jetzt hier nicht weiter ausführen, warum viele Staaten das Kyoto-Protokoll unterzeichnet haben und andere dies nicht wollen. Sicher sind Ihnen auch teilweise die jeweils angeführten Argumente bekannt. Jedenfalls geht es meist um handfeste wirtschaftliche Interessen und das Schicksal vieler eventuell betroffener Menschen steht dabei leider oft nicht an erster Stelle.

Hierzu, aber nicht nur hierzu, kann Ökumene sehr viel beitragen, um zumindest aufzuklären, d.h. „Öku“ und „Öko“ sind notwendig und ergänzen sich meist geradezu hervorragend.

Sie lassen sich oft auch gar nicht voneinander trennen. Viele beispielgebende Gemeindeaktivitäten dazu, sind gerade im Februarheft des Taborboten zu finden.

Doch nun wieder mehr zu „Öko“!

Aus der Uckermark ist wieder ein Fall von BSE bekannt geworden. Es wurden mehr als 100 Rinder aus dem betroffenen Bestand getötet und auf BSE untersucht. Der Befund liegt bis heute nicht vor. Soweit in etwa die lakonische Zeitungsmeldung vom 1. Februar diesen Jahres.

Dazu sollte man aber wissen, dass schon wieder sehr laut über die schlecht zu kontrollierende Verfütterung von Tiermehl nachgedacht wird, obwohl die Gefahr des BSE-Befalls von Rindern damit wieder steigen könnte.

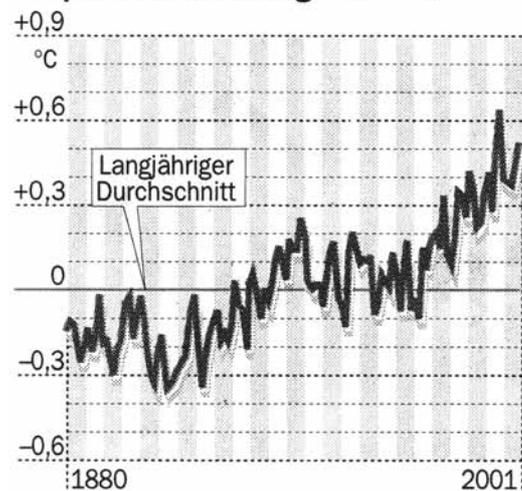
Eine erfreuliche Nachricht dagegen ist die staatliche Förderung von Neuwagen mit Dieselmotor und Rußfilter ab Januar 2006 und auch der nachträgliche Einbau solcher Filter in gebrauchte Dieselfahrzeuge soll ab diesem Zeitraum staatlich gestützt werden.

Gerade in vielen Ballungszentren dieses Landes mit starkem Autoverkehr wird dann wieder halbwegs „saubere“ Luft zu atmen sein. Die Belastung mit lungengängigen und krebserzeugenden Stäuben aus Dieselmotoren ist auch in einigen Straßen unserer Stadt Berlin so hoch, dass man diese für den Fahrzeugverkehr eigentlich sperren müßte. Vor allem unsere Kinder atmen viel davon ein, da sie sich bedingt durch die geringe Körpergröße sehr häufig im Bereich der größten Konzentration dieser Stäube befinden.

Für heute abschließend möchte ich noch auf die schier unermessliche Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten hinweisen und gleichzeitig auf das Vergehen und das ständige Neuentdecken von Arten aufmerksam machen, um uns immer wieder neu für die Erhaltung der Schöpfung zu sensibilisieren. Nicht zuletzt die furchtbare Katastrophe im Indischen Ozean hat deutlich gemacht, dass viele unserer Mitgeschöpfe noch über Eigenschaften verfügen müssen, die ihnen u. a. diese verderbenbringenden Tsunamis rechtzeitig angekündigt haben, so dass sie noch fliehen konnten. Die Erdbebenforschung versucht schon lange, solche tierischen Eigenschaften zu untersuchen, um warnen zu können, aber die reproduzierbaren Erkenntnisse gibt es da wohl noch nicht.

Ich wollte Ihnen heute neben der aktuellen Kyoto-Thematik auch noch einige weitere Probleme ganz kurz anreißen, um einfach darauf aufmerksam zu machen, welche Vielfalt an ökologischen Dingen das tägliche Leben bereithält. Dazu habe ich einfach mal zwei Wochen lang einige Zeitungen ausgewertet, wohl wissend, dass diese Auswahl sehr zufällig und nicht repräsentativ sein kann.

Temperaturentwicklung seit 1880



Ihnen allen herzliche Grüße und **FROHE OSTERN**

Ihr Otmar Matthes

Spiel und Spaß für Kinder



Der Maulwurf und die Bären

Eine Fortsetzungsgeschichte von **Zdenek Miler**

Auch die Bären hörten das Weinen und wollten wissen, was passiert ist. Als sie den traurigen Maulwurf sahen, haben sie sich bei ihm entschuldigt, aber den Kuchen konnten sie natürlich nicht zurückgeben.



„Wir wollen nicht, dass du traurig bist, komm mit und du bekommst noch was viel Besseres als den Kuchen.“ Darauf war der Maulwurf sehr neugierig und ist mit den Bären mitgegangen.

*Vater Bär sprang ins Wasser und als er wieder herauskam, hielt er einen Karpfen in den Armen.
„Hier, der ist für dich“, sagte er und gab dem Maulwurf den Karpfen.*



Der Maulwurf nahm den Karpfen, bedankte sich und spazierte zufrieden nach Hause. Nach einer Weile hörte er eine verängstigte Stimme: „du willst mich doch nicht wirklich essen?“

„Du hast Recht. Ich esse doch keine Fische.“ Der Maulwurf ging zurück und ließ den Karpfen wieder ins Wasser gleiten, wo seine Fischfreunde bereits voller Sorgen gewartet haben. Nun war der Maulwurf froh, dass wieder alles in Ordnung war.



Ende

Das Osterei

Ostern und Ostereier gehören heute für uns untrennbar zusammen. Ihre Entstehung verdanken wir vermutlich der Fastenzeit. Das ist die Zeit vor Ostern, wo in früheren Jahrhunderten auf den Genuss von Fleisch und Eiern verzichtet wurde. Während der vierzigtägigen Fastenzeit vor Ostern war ihr Verzehr verboten. Die Hühner hielten sich jedoch nicht daran und legten fleißig weiter ihre Eier. Der Kühlschrank war noch nicht erfunden und deshalb hat man sie einfach abgekocht, um sie haltbar zu machen. Erst seit dem 17. Jahrhundert wurden die Ostereier als Dekoration genutzt, so wie wir es heute kennen. Als Symbol steht das Ei für Fruchtbarkeit, denn aus einem scheinbar leblosen Ei schlüpft neues Leben. Da ist wie ein kleines Wunder. Darüber hinaus ist es deshalb ein Zeichen für Auferstehung und damit neues Leben.

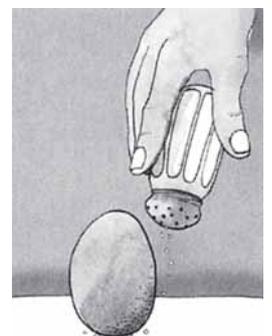


VERBLÜFFENDER EIERTRICK

Mit einem einfachen Trick kannst du zu Ostern alle verblüffen. Dein Ei steht kerzengerade auf dem Tisch, ohne umzufallen. Keinem anderen wird dieses Kunststück gelingen.



Der Trick ist total einfach. Du brauchst nur ein paar Krümel Salz. Diese Salzkristalle klemmen das Ei sozusagen fest und es kann nicht mehr umfallen. Streue deshalb vorher unbemerkt Salz auf eine Stelle des Tisches. Am besten klappt der Trick, wenn der Tisch weiß ist oder du eine weiße Tischdecke darauf legst. Die weißen Salzkristalle werden so von keinem entdeckt.



Probier es einmal aus!

Wir
kümmern
uns!

Diakonie-Sozialstation Südsterne

Zossener Straße 24 · 10961 Berlin · ☎ 690 30 80

- Häusliche Krankenpflege ■ Hauspflege ■ Pflegefachberatung
- Leistungen der Pflegeversicherung ■ Gruppenangebote ■ Kurs für pflegende Angehörige ■ Gerontopsychiatrische Beratung ■

Wir möchten, dass Sie Ihre Selbständigkeit erhalten und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Uns liegt daran, dass Sie bei uns Geborgenheit, Sicherheit und Respekt erfahren. Sie erhalten von uns sowohl fachlich gute Pflege als auch menschliche Zuwendung. Freundliche Mitarbeiterinnen beraten Sie gern - Rufen Sie uns an!

Die Diakonie-Stationen
IN BERLIN UND BRANDENBURG



 **BLUMEN** Inh. Anne Kleinschmidt
Paradies
10997 BERLIN Wrangelstr. 84 · Tel. 6121310
Frisch-+Trockenblumengestecke · Topfblumen
Hydrokultur · Brautschmuck · Trauergebilde ·
Balkonbepflanzung
Schauen Sie ruhig mal rein, wir beraten
Sie gern, auch wenn Sie nichts kaufen.

Seit 3 Generationen überzeugen wir durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis



KuBerow

BESTATTUNGSHAUS

Falckensteinstr. 42, 10997 Berlin

Rund um die Uhr ☎ 6 12 72 39

Wir sind jederzeit für Sie da und wissen, was zu tun ist.

Bei uns können Sie Ihre dereinstige Bestattung schon zu Lebzeiten regeln.

Erdbestattungen

Feuerbestattungen

Urnenbeisetzungen zur See

Freud und Leid

Geburtstage

K. Köhler	65	Jahre	R. Hoffmann	70	Jahre
H. Rehfeld	84	Jahre	W. Niemerszeim	98	Jahre
U. Smeth	75	Jahre	E. Meyer	72	Jahre
H. Töpfer	71	Jahre	A. Lysakowski	85	Jahre
H. Morlak	72	Jahre	P. Rosenfeld	60	Jahre
K. Göhring	60	Jahre	P. Oehlers	60	Jahre
J. Falskamp	68	Jahre	U. Hoelzmann-Berg	80	Jahre
H. Rother	80	Jahre	E. Grunow	92	Jahre
H. Kettler	74	Jahre	M. Stankiewicz	91	Jahre
E. Langer	80	Jahre			

Wir gratulieren Ihnen und allen anderen Geburtstagskindern unserer Gemeinde sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Gott spricht: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.

Taufe

Can-David Schmalstieg

Bestattung

Frau Ella Bethke

92 Jahre

**MARIANNE
ROGNER
FLORISTIK**



Eisenbahnstraße 5
in Kreuzberg
10997 Berlin
Tel. 030/618 21 47
Fax 030/612 57 35

Gottesdienste

März 2005

Sonntag	06. März	10 Uhr	Pfr. Matthias mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Sonntag	13. März	10 Uhr	Pfr. Tag - Gesprächsgottesdienst „Ich und die Bibel“
Sonntag	20. März	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck mit Taufe
Karfreitag	25. März	15 Uhr	Pfr. Gahlbeck und Liqueszentia mit der Johannes-Passion von Heinrich Schütz
Ostersonnabend	26. März	22 Uhr	Pfr. Matthias
Ostersonntag	27. März	10 Uhr	Pfr. Matthias mit anschließendem Frühstück
Sonntag	03. April	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck mit Taufe und Abendmahl (ohne Alkohol)

Andacht zum Wochenende

Freitag, den 4. März um 9 Uhr im Taborium – anschließend Gespräch und Kaffeetrinken. Am 11. und 18. März findet die Andacht jeweils um 18 Uhr im Seitenschiff statt.

Veranstaltungen

Chor	jeden	Mittwoch	19.30 Uhr
Konfirmandenunterricht Außer in den Ferien!	jeden	Mittwoch	17.00 Uhr
Meditation	jeden	Dienstag	19 Uhr
Meditationstag	Sonnabend	außer am 8. und 29. März! 19. März	9 -16 Uhr
Ökogruppe	Mittwoch	15. März	18.15 Uhr
Gregorianik-Ensemble	jeden	Montag	19.00 Uhr
Gemeindekirchenrat	Montag	14. März	19.30 Uhr
Konzerte	Siehe Innenseiten		
Obdachnachtcafe	jeden	Dienstag	21.30 Uhr
Treffen für Ältere	Donnerstag	03. März	14 Uhr
	Donnerstag	10. März	14 Uhr
	Donnerstag	17. März	14 Uhr
Geburtstagskaffee	Donnerstag	24. März	14 Uhr
Busausflug	Donnerstag	31. März	13 Uhr
Kegeln	Dienstag	01. März	13 Uhr
	“KEGLERECK”	Muskauer- Ecke Eisenbahnstraße	



**PALMEN
APOTHEKE**
10997 Berlin
Schlesische Str. 37
Telefon: 612 39 46

Fisch - Schmidt
Seit 60 Jahren Ihr Lieferant für
*Räucherwaren - Seefische
Marinaden und Salate*
Wrangelstr. 82
Tel.: 612 32 49

Ihre
Fürst Bismark-Apotheke
Dr. Bernhard Neumann
Wrangelstr. 47
10997 Berlin
Telefon 611 27 903

*physio*team
Krankengymnastik
Hannes Hübbe

Therapie aus Spezialistenhänden.
Für alle orthopädischen und neurologischen Behandlungen.
Hausbesuche in allen Berliner Bezirken. Rollstuhlgerechte Praxisräume.

Unser Angebot :  Bobath für Kinder und Erwachsene
 Manuelle Therapie
 Osteopathie
 Craniosacrale Therapie
 Shiatsu, Massagen u.a.

Heckmannufer 4, fon: **030/ 611 21 08**
physio.team@berlin.de

Fußpflege & Handpflege
Kosmetik
Inhaberin: Hannelore Jacob
Schlesische Str. 10 - 11
Telefon: 618 18 50

Vollreinigung "Schlesisches Tor"
Inhaber Scheffler
Skalitzer Str. 71
10997 Berlin
Tel. 6182126

Laufmaschinen
Kunststopfen
Heissmangeln
Gardinenservice
Wäscheannahme

 611 60 66 

Hallo, Hier ELEKTRO - GROSS

Schnell, billig, pünktlich und genau

Keine Anfahrtkosten in So36

Dieter Gross

Elektrohandels- und Installations GmbH
Heckmannufer 4 10997 Berlin

Meisterbetrieb eingetragen im
Installateurverzeichnis der BEWAG
MITGLIED der ELEKTRO-INNUNG



Tabor

Ev. Kirchengemeinde
10997 Berlin - Taborstr. 17
Tel.: 612 31 29
Fax: 612 77 76
www.evtaborgemeinde.de

<u>Gottesdienst:</u>	Sonntags 10:00 Uhr
<u>Andacht:</u>	Freitags 9:00 Uhr
<u>Pfarrer Gahlbeck</u>	Tel.: 612 884 14
<u>Sprechzeit:</u>	Mittwoch 18-19 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Pfarrer Matthias</u>	Tel.: 612 884 15
<u>Sprechzeit:</u>	Dienstag 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Kirchenmusikerin N. Sandmeier</u>	Tel.: 514 88 394
<u>Gemeindebüro:</u>	Küsterin Frau Herrmann
Tel.: 612 31 29	Fax: 612 77 76
Öffnungszeiten: Montag, Freitag von 9-13 Uhr; Donnerstag 11-13 Uhr, Mittwoch 16-19 Uhr	
<u>Kindertagesstätte und Hort:</u>	Cuvrystr. 36
Leiterin: Frau Gebhard	Tel.: 695 343 85
Sprechzeit: Mo 14-17 Uhr	Fax: 611 90 66
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-17 Uhr	
<u>Kindergruppen im Gemeindehaus:</u> Kinder- und Schülerladen Kitt e.V. Taborstr. 17, 10997 Berlin Tel.: 618 31 00 Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 -17:00 Uhr Hausaufgabenhilfe: Mo-Fr 14:00 - 15:00Uhr	
<u>Obdach-Nachtcafe:</u> Tel.: 612 858 33 Dienstags 21 Uhr - Mittwoch 8 Uhr	
<u>Bankverbindung:</u> Konto-Nr.: 636 06 Ev. Darlehnsgenossenschaft BLZ 100 602 37 Kirchl. Verwaltungsamt Berlin Stadtmitte, Verwendungszweck „für Tabor KG“	

REWE - Nahkauf

Ihr Kaufmann:

OGUZ

Lebensmittel
Spirituosen
Obst & Gemüse
Kaffee & Weine

Wrangelstr. 75 / Ecke Cuvrystr.
10997 Berlin - Kreuzberg
Tel.: 612 51 87

Lotto - Toto

Tabakwaren,
Zeitschriften,
Getränke

Edeltraud Sarfarazi * Wrangelstr. 58
Telefon 612 72 62

Is' die Scheibe eenmal hin, Meyer macht se wieder rin!

Jürgen Meyer
Meisterbetrieb
Glaserei
Glasschleiferei
Graefestraße 12
10967 Berlin

Neu-und Reparaturverglasung
Isolierverglasung
Spiegelanfertigungen jeder Art

030 / 6 93 48 09
Fax 030/6 92 99 17

MEYER
GLASWERKSTÄTTEN